

**SONNTAG**

**KUNST**

**GALERIEN**

● **Frühlingsausstellung: Mythos Kindheit**  
Gruppenausstellung internationaler zeitgenössischer Kunst u. a. mit Andrea Muheim (CH), Hans Witschi (CH); Öffnungszeiten: Do/Fr 14.00–18.00, Sa/So 12.00–17.00, bis 10. 5.  
ALTDORF, Haus für Kunst

**FILM/VIDEO**

● **Marley and me**  
ALTDORF, Cinema Leuzinger, 14.30  
● **Yes Man**  
ALTDORF, Cinema Leuzinger, 20.15

**AUSSTELLUNGEN**

● **Jubiläumsausstellung – 125 Jahre Femu Altdorf**  
Werfen Sie einen Blick auf die bewegte Geschichte der Feldmusik Altdorf  
ALTDORF, Foyer theater(ur)  
● **Ausstellungswochenende**  
ERSTFELD, Garage Gisler AG, 10.00–17.00  
● **Ausstellungswochenende**  
ERSTFELD, Velo Infanger, 10.00–17.00  
● **Riesenkristalle**  
Ausstellung täglich 10.00–18.00; Eintritt Erwachsene Fr. 10.–, schulpflichtige Kinder Fr. 5.–  
FLÜELEN, Alte Kirche  
● **2-Rad-Ausstellung Velo-Motos Gisler**  
SCHATTDORF, Gewerbezentrum Rynächt, 10.00–17.00

**SPORT UND SPIEL**

● **Snookerturnier**  
Snookerclub Uri  
ERSTFELD, Transilvania (S-Club)

**VERSCHIEDENES**

● **450 Jahre Benediktinerinnen im Kloster St. Lazarus Seedorf**  
musikalisches Sprechspiel Obsculata (hören) mit Bezug zur benediktinischen Spiritualität in der Klosterkirche; anschliessend Apéro  
SEEDORF, Klosterkirche, 17.00

**PIKETT**

**Samstag/Sonntag  
21./22. März**

**UNTERLAND**

Ärztlicher Notfalldienst, Telefon 041 870 03 03

**OBERLAND/URSERNTAL**

Dr. F. Rüegg, und Notspital Andermatt, Telefon 041 885 11 63

**ZAHNARZT-NOTFÄLLE**

Telefon 1811 (Swisscom)

**OPFERHILFE URI**

Telefon 084 882 12 82

**ALLGEMEINE NOTFÄLLE**

Sanitätsnotruf: Telefon 144

**REGA**

Telefon 1414

**KANTONSPITAL URI**

Telefon 041 875 51 51

**PANNEN-/UNFALLDIENST**

**Siklon bis Amsteg**  
AGVS Uri, Altdorf: Telefon 041 871 06 66  
**Amsteg bis Andermatt**  
Autohilfe-Zentrale: Telefon 041 883 01 57

**URNER ZEITUNG**

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern; Erwin Bachmann, Delegierter des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@lzm2medien.ch

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltner, Lesermarkt; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

**Ombudsman:** Dr. Andreas Zraggen, andreas.zraggen@neue-lz.ch

**Redaktion: Neue Urner Zeitung:** Bruno Arnold (bar), Redaktionsleiter; Sven Aregger (ars), stv. Redaktionsleiter; Angel Sanchez (san); Markus Zwysig (MZ); redaktionelle Mitarbeiter: Urs Hanhart (urh), Reporter.

**Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben:** Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TnB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).

**Ressortleiter:** Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Zentralnswitz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Iwona Meyer-Swietlik (im); Montag: Manuel Gubeli (mag); APERO: Thomas Huwyler (huw); Zisch: Robert Bachmann (bac); Fotos: Eveline Bachmann (ev).

**Adressen und Telefonnummern:** 6460 Altdorf, Höfigasse 3. **Redaktion:** Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch, Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: abo@neue-lz.ch

**Abonnemente und Zustelldienst:** telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@neue-lz.ch, **Billettkauf:** Telefon 041 874 21 60 (60 Rp./Min.).

**Technische Herstellung:** Neue Luzerner Zeitung AG, 6002 Luzern, Maihofstr. 76, Postfach, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

**Anzeigen:** Gamma Druck + Verlag AG, Medien-Atelier, Höfigasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 874 21 50, Fax 041 874 21 58.

**Technischer Kundendienst Anzeigen:** Telefon 041 227 56 56.

Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91. **Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.– (inkl. 2,4% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

**Berufsmaturitätsschule**

**Lego ist mehr als nur Spielzeug**

**Bei der Projektwoche wurden drei Themen intensiv bearbeitet: ein Spiel mit einem Roboter, der Beweis für die Erdkrümmung und der Sinn der Jugendtreffs.**



Das Legoteam präsentiert seine Arbeit. BILD ZVG

red. Viele kennen das Gesellschaftsspiel Mastermind, welches normalerweise von zwei Spielern gespielt wird. Spieler 1 legt einen für Spieler 2 unsichtbaren Farbcode bestehend aus mehreren Farben. Die Aufgabe vom zweiten Spieler ist es nun, diesem Farbcode auf die Schliche zu kommen. Um nicht ganz im Dunkeln tapfen zu müssen, erhält Spieler 2 von seinem Gegner Hinweise auf die Richtigkeit seiner gelegten Farben. Diese Hinweise tätigt der erste Spieler, indem er mit schwarzen und weissen Stiften anzeigt, wie viele der gelegten Farben richtig sind. Ein schwarzer Stift bedeutet, richtige Farbe und richtige Stelle. Ein weisser Stift bedeutet, richtige Farbe, allerdings an der falschen Stelle.

**Roboter wird zum Mitspieler**

Das Team der Berufsmaturitätsschule machte es sich nun zur Aufgabe, dieses Spiel mit einem Legoroboter nachzubilden. Der Roboter sollte somit den zweiten Spieler ersetzen und als Gegenspieler sämtliche Funktionen übernehmen. Als die Projektwoche startete, legten die Schüler sogleich mit dem aufwendigen Bau und Zusammenfü-

gen los. Kaum zu glauben, wie zeitaufwendig eine solche Legokonstruktion doch sein kann. Während sich einige praktisch ständig mit Anpassungen an der Konstruktion auseinandersetzen, machte sich der andere Teil der Gruppe an die Programmierung der Motoren und Steuergeräte. Trotz der Einführung in die Programmierung während der vergangenen Schulwochen offenbarte sich die eine oder andere Knacknuss, welche es zu lösen galt. Das stolze Endresultat präsentiert sich als eine aufregende, neue Variante des Spiels Mastermind, allerdings in einer kugelbahnähnlichen Ausführung mit zahlreichen konstruktiven Raffinessen. Es war eine tolle Erfahrung, zusammen ein Projekt solchen Ausmasses auf die Beine zu stellen. Schliesslich benötigte es eine Menge Geduld, Kommunikation

und gegenseitige Unterstützung, um dieses Projekt vor dem Scheitern zu bewahren.

**Berechnen und vermessen**

Das Projektthema einer zweiten Gruppe war die Erdkrümmung wie auch die Entstehung der Karten in Uri. Die Schüler beschäftigten sich mit den zwei Fächern Geometrie und Geschichte. Im Fach Geometrie wollten sie die Erdkrümmung optisch und rechnerisch beweisen. In der Geschichte befassten sie sich mit der Entstehung der Karten in Uri und ebenso mit den Messmethoden. Mit Hilfe einer Fotografie von Seedorf nach Brunnen bewiesen sie die Erdkrümmung optisch. Auf dem Bild ist ein Teil der Fassade des «Waldstätterhofs» verschwunden. Mit den Messdaten konnten die Schüler diese ver-

**EXPRESS**

- An der Berufsmaturitätsschule fand die Projektwoche statt.
- Dabei kamen die Schüler in Gruppen selbstständig zum Ziel.

schwundene Fassade errechnen und ebenso auf die Erdkrümmung zurückführen. Dieser Teil der Projektarbeit lag in den Händen von Vera Woschitz und Bruno Gisler. Beim geschichtlichen Teil waren die Schüler im Staatsarchiv auf Informationssuche. Dabei befassten sie sich mit Recherchen über alte Urner Karten seit dem 18. Jahrhundert sowie mit den Vermessungstechniken und deren Entwicklung von damals bis heute. Dank eines Interviews mit einem Geomatiker konnten sie aus erster Hand Wissenswertes und Interessantes in Erfahrung bringen.

Der unabdingbare Hintergrund jeder Karte, die Vermessungsarbeit, wurde von Matthias Theiler in Erfahrung gebracht. Die zeichnerische Weiterentwicklung der Kartographie im Verlaufe der Jahrhunderte erarbeitete Josef Arnold. Die Teamarbeit war zwar weitgehend interessant, jedoch stiessen die Schüler auch auf Stolpersteine, welche sie aber nicht zu Fall brachten. Im Grossen und Ganzen machte ihnen das selbstständige Arbeiten in der Projektwoche grosse Freude.

**Jugend: Freizeitpass einst und heute**

Während der Projektwoche hat sich eine Gruppe intensiv mit Jugendtreffs auseinandergesetzt. Ein wesentlicher Teil der Arbeit bestand darin herauszufinden, welche Unterhaltungsmöglichkeiten vor 50 oder 60 Jahren vorhanden waren. Zu den Informationen kamen die Schüler durch Interviews mit zwei älteren Personen.

**Dreiräder auf der Hauptstrasse**

Bei den Interviews erfuhren die Schüler einige Geschichten der damaligen Zeit. Hierzu ein Beispiel:

Durch das gute Verhältnis zur Polizei wurde es vor rund 50 Jahren Tech-Studenten aus Altdorf ermöglicht, ein Dreirad-Rennen von der Schmiedgasse bis nach Flüelen durchzuführen. Hierbei muss man sich vor Augen halten, dass diese Strecke damals als internationale Nord-Süd-Verbindung diente. Ansonsten gab es für Jugendliche nur wenige Angebote. Nicht erstaunlich, dass sich die damalige Jugend bereits Wochen zuvor auf ein Waldfest, den Femu-Ball oder auf die Kilbi freute. Zudem führten die Schüler Umfragen an den Oberstu-

fen Altdorf und Gurtellen durch, um herauszufinden, wie häufig die Jugendlichen einen Jugendtreff besuchen und welche Interessen und Verbesserungsvorschläge vorhanden sind. Das Ergebnis war erstaunlich: Nur rund ein Viertel aller Befragten nutzt das Angebot Jugendtreff. Zusätzlich besuchten die Schüler die Jugendtreffs Altdorf und Wassen, um sich ein Bild von den Räumlichkeiten zu machen. Die beiden Jugendtreffs sind zwar einfach ausgestattet, bieten jedoch genügend Möglichkeiten, um sich sinnvoll zu beschäf-

tigen. Besonders zum Vorschein kam, dass der «Töggelikasten» sowie die Dart-Scheibe sehr beliebt sind. Für die Jugendlichen ist es wichtig, Freunde zu treffen und Spass zu haben. Jedoch erwähnten sie den Wunsch nach billigem Essen und Trinken, mehr Platz und angepassten Öffnungszeiten. Alles in allem dürfen die Schüler auf eine sehr lehr- und erfolgreiche Projektwoche zurückblicken. In der Gruppe waren Petra Müller, Sonja Marty, Angelina Vogel und Jolanda Nell. red

**Gasthaus Altkirch in Andermatt**

**Qualität wird grossgeschrieben**

**Das Gasthaus Altkirch in Andermatt ist ausgezeichnet worden. Der Einsatz für die Service-Qualität hat sich gelohnt.**

red. Das Andermatt-Gasthaus Altkirch, welches bereits in dritter Genera-

tion geführt wird, durfte das Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus entgegennehmen.

In den vergangenen Monaten setzten sich die Betriebsleitung und die Mitarbeitenden im Gasthaus Altkirch kontinuierlich mit dem Thema Qualität auseinander. Sie widmeten sich dabei insbesondere der Servicequalität. Im Rahmen des Tourismusforums Uri fand

kürzlich die offizielle Übergabe der Urkunde statt.

**Mitarbeiter sind topmotiviert**

Das Wirte-Ehepaar Alfred und Bea Regli-Mettler ist hoch erfreut über diese Auszeichnung. Es bedankt sich beim topmotivierten Arbeiterteam, welches die Erreichung dieser Urkunde möglich machte.



Feststimmung im Gasthaus Altkirch: Betriebsleitung und Mitarbeitende stossen gemeinsam auf den Erfolg an. BILD ZVG

**Altdorf**

**Velofahrerin wird schwer verletzt**

red. In Altdorf ist am Mittwochabend eine Frau mit ihrem Velo gestürzt. Dabei zog sie sich schwere Verletzungen zu. Die Kantonspolizei Uri sucht Zeugen. Die 60-jährige Frau war kurz nach 17 Uhr mit dem Velo in Altdorf von der Blumenfeldgasse Richtung Pfistergasse unterwegs. Sie kam aus zurzeit noch nicht geklärten Gründen in einer Kurve zu Fall und zog sich dabei schwere Kopfverletzungen zu. Die Verunfallte wurde mit der Ambulanz ins Kantonsspital Altdorf eingeliefert.

Weil der genaue Unfallhergang bisher nicht geklärt werden konnte, sucht die Kantonspolizei Zeugen. Diese sind gebeten, sich mit der Verkehrspolizei Flüelen unter der Telefonnummer 041 874 53 53 in Verbindung zu setzen.

**HINWEISE**

**Spielgruppe lädt zum Schnuppern**

**Erstfeld** - Die Spielgruppe Patschhändli in Erstfeld lädt herzlich zum Schnupper- und Info-Nachmittag ein. Am Freitag, 3. April, von 13.30 bis 16 Uhr, besteht die Möglichkeit für einen Besuch an der Kirchstrasse 8. Die Spielgruppenleiterinnen und der Vorstand stehen den Eltern und ihren zukünftigen Spielgruppenkindern für Fragen zur Verfügung und präsentieren die Lokaltäten. Im September startet wieder ein neues Spielgruppenjahr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (red)